

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Kurzer Abriß der Geschichte des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91

**Dalwigk, Friedrich Ludwig von
Oldenburg, 1906**

III. Der Krieg gegen Dänemark 1848-49.

urn:nbn:de:gbv:45:1-7630

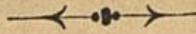
31. Auch wurden die Truppen der Hansestädte, Hamburg, Bremen und Lübeck, mit den Oldenburgern zu einer Infanterie-Brigade vereinigt, deren Kommando immer ein großherzoglicher General führte.
32. Der erste Brigadefeldkommandeur war der oben genannte Wardenburg, der aber bald darauf (1838) starb.
33. Von ihm sagte man: „Dat is een, upp den Verlaat is“, und „In Gooden mach ick geern mit emm to dohn hebben, man Gnade Gott, wer siet mit emm vertöörnt.“
34. Die Ausbildung der Truppe wurde durch Ankauf des Exerzierplatzes zu Donnerstee und den Bau der Kaserne I, des Arresthauses und der Schloßwache gefördert.

III.

Der Krieg gegen Dänemark 1848—49.

35. Im Jahre 1848 nahm das 1. Infanterie-Regiment an dem Kriege teil, den der Deutsche Bund zur Befreiung Schleswig-Holsteins von der Dänischen Herrschaft führte.
36. Im Mai machten die Dänen, die durch ihre Flotte das Meer beherrschten, von der Insel Als aus einen überraschenden Angriff auf die deutschen Truppen, die auf der Halbinsel Sundewitt standen.
37. Auch die Oldenburger mußten vor der Übermacht des Feindes weichen, führten aber den Rückzug trotz heftigen Feuers von den dänischen Kriegsschiffen in großer Ordnung aus.
38. Besonders zeichnete sich hierbei die 5. Kompagnie des 1. Regiments aus, die 4 Tote und 12 Verwundete verlor, unter ihnen Hauptmann v. Eichstorff und Leutnant Keppel.
39. Merkwürdig sind die Schicksale der 3. Kompagnie (Hauptmann Schlarbaum). Sie war fast ganz abgeschnitten, trotzdem gelang es ihr, sich im Dunkeln der Nacht durchzuschlagen und nur 3 Schwerverwundete dem Feinde zu überlassen. Hierbei zeichnete sich Leutnant Lehmann II, unser späterer Regiments- und Brigadefeldkommandeur, aus.

40. Es verdient besonders erwähnt zu werden, daß Hauptmann Scharbaum, um eine entsendete Abteilung zu retten, sogar einen Vorstoß machte, ein Zeichen treuer Kameradschaft in der Not.
41. Zahlreiche Auszeichnungen wurden dem Regiment zuteil.
42. Auch im Jahre 1849 nahm das 1. Regiment und das II. Bataillon des 2. Regiments am Kriege gegen Dänemark teil; aber beide hatten keine Gelegenheit, sich auszuzeichnen.
43. Durch die Uneinigkeit der deutschen Mächte wurde der Zweck des Feldzuges, die Befreiung Schleswig-Holsteins, nicht erreicht. Erst viele Jahre später — 1864 — ging dieser heiße Wunsch aller Deutschen in Erfüllung.



IV.

Friedenszeit von 1849—1866.



44. Nach dem Kriege wurde aus den 2 Infanterie-Regimentern wieder eins gebildet, das gerade wie jetzt aus 3 Bataillonen zu 4 Kompagnien bestand.
45. Bald darauf, 1853, starb Großherzog Paul Friedrich August, tief betrauert von seinen Untertanen. Ihm folgte Großherzog Nikolaus Friedrich Peter, der Vater unseres jetzigen Landesherrn.
46. Dieser trat im folgenden Jahre ein Stück Land am Zahde-Busen (Heppens) an Preußen ab, um den Bau eines Kriegshafens an der Nordsee zu ermöglichen.
47. Als der langjährige Kommandeur des oldenburgischen Truppenkorps, Generalmajor Graf v. Kanzas, starb, berief der Großherzog den preußischen Generalmajor v. Fransecky an die Spitze seines Kontingents.
48. Dieser tüchtige General führte die preußischen Dienstvorschriften in Oldenburg ein und brachte das Regiment, dessen Kommando er anfangs ebenfalls führte, auf eine sehr hohe Stufe der Ausbildung.